NIEDERSCHRIFT

Burgdorf, den 24.08.2007
10-Sc/kn

über die Sitzung des **Ortsrates Otze** am 17. März 2005 in der alten Schule,
Kapellenweg 17, in Otze.

16. Sitzung der 15. Wahlperiode

1. Sitzung 2005

Beginn: 19.03 Uhr

Ende: 21.55 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeister:

Hunze, Carl

Stellv. Ortsbürgermeisterin

Raguse, Monika

Ortsratsmitglieder:

Meyer, Karl-Heinz

Mierswa, Werner

Scholze, Wilfried
(ohne TOP 1 vertraulicher Teil)

Schlüter, Heinrich
(bis TOP 1 vertraulicher Teil)

Dr. Zielonka, Holger

Es fehlte:

Ortsratsmitglied mit beratender Stimme:

Dralle, Karl-Heinz

Verwaltung:

Bürgermeister

Baxmann

Dipl.-Oec.

Scholz

Stadtinspektorin

Schlüter

Tagesordnung:

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates Otze am 25.11.2004
3. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
6. Kauf eines Grundstücks zur Erweiterung der Park & Ride Möglichkeiten am Bahnhof Otze
Antrag der CDU-Fraktion Otze vom 03. März 2005
01055/00/05
7. Änderung der Hauptsatzung/Reduzierung der Anzahl der Ortsratsmitglieder
Bezugsvorlage: 00965/02/04
00965/03/05
8. Zuschuss für den Sportverein Hertha Otze von 1910 e. V.
01032/00/05
9. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
- **erweitert** -

Einwohnerfragestunde

Vertraulicher Teil

1. Ausweisung von Wohn- und Gewerbeflächen in Otze
- Bericht -
2. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
- **erweitert** -

Ortsbürgermeister Hunze begrüßte die Zuhörerinnen und Zuhörer, die Mitglieder des Orsrates und der Verwaltung.

Danach eröffnete er die

Einwohnerfragestunde.

Die Fragen und Antworten sind als **Anlage 1** dem Protokoll beigelegt.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Ortsbürgermeister Hunze eröffnete die Sitzung und stellte bei ordnungsgemäßer Ladung die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Raguse bat darum, den TOP 9 - Anfragen und Anregungen an die Verwaltung - aufzunehmen. Weiter bat sie darum, den TOP 7 - Änderung der Hauptsatzung/Reduzierung der Anzahl der Ortsratsmitglieder - abzusetzen, da nicht alle Ortsratsmitglieder eine Vorlage erhalten haben. Betroffen seien die Ortsratsmitglieder, die nicht im Stadtrat vertreten seien.

Herr Meyer erklärte, dass nicht zum ersten Mal Vorlagen nicht an alle versandt wurden.

Bürgermeister Baxmann bat darum, TOP 7 nicht abzusetzen, da die nächste Sitzung erst in einem ¼ Jahr sei. Er sagte zu, dass zukünftig sorgfältiger auf die Versendung der Vorlagen geachtet wird.

Die Ortsratsmitglieder sprachen sich dafür aus, TOP 7 zu behandeln.

Herr Dr. Zielonka regte an, auch im vertraulichen Teil als TOP 2 - Anfragen und Anregungen an die Verwaltung - aufzunehmen.

Mit diesen Änderungen wurde die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ortsrates Otze am 25.11.2004

Frau Raguse erklärte, dass ihr zweiter Redebeitrag unter TOP 15 auf Seite 12 falsch wiedergegeben wurde. Der von ihr angesprochene Bereich beziehe sich auf die Büsche vor dem Ehrenmal zwischen der Kapelle und der Burgdorfer Straße.

Ortsbürgermeister Hunze regte an, dass sich Herr Niemeyer bei einem Ortstermin die Gegebenheiten ansieht.

Mit dieser Änderung wurde die Niederschrift über die Sitzung des Ortsrates Otze am 25.11.2004 einstimmig genehmigt.

3. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

1. **Ortsbürgermeister Hunze** teilte mit, dass in diesem Jahr keine Dorfsäuberungsaktion durchgeführt werde, da aufgrund der wenigen Verschmutzungen kein Bedarf besteht. Lediglich der Bereich vom Ortsausgang Burgdorf/Sorgenser Mühle bis zum Ortseingang Otze sei verschmutzt. Da es sich hier um eine Regionsstraße handelt, wird diese von der zuständigen Behörde gesäubert.

2. Am 28.04.05 wird zum zweiten Mal die Ortsratsscheibe ausgeschossen.

3. Zwischenzeitlich sei die Baugenehmigung für die Aufstellung der Hinweisschilder an der Burgdorfer Straße erteilt worden.
4. Die Zweigstelle der Stadtparkasse Burgdorf wird im Herbst 2005 geschlossen. Man habe sich bemüht, die Aufstellung eines SB-Terminals sicherzustellen. Es komme nur ein Standort an der Burgdorfer Straße in Frage. Zurzeit stünde noch ein Gespräch mit Herrn Sadowski aus.

Herr Meyer richtete die Frage an Bürgermeister Baxmann, ob sich die Stadtparkasse generell aus den Ortsteilen zurückziehe oder ob lediglich der Standort Otze betroffen sei.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass die von Herrn Hunze dargestellten Sachverhalte zutreffen. Zum einen hat die Sparkasse die Kündigung durch den Hauseigentümer erhalten. Es stehen keine geeigneten Räumlichkeiten als Ersatz zur Verfügung. Zum anderen sei der wirtschaftliche Gesichtspunkt ausschlaggebend. Unrentable Standorte müssten geschlossen werden. In diesem Fall decken die Geschäftsfälle nicht die entstehenden Kosten. Nur wenn dieses wirtschaftliche Verfahren angewandt wird, könne die Stadtparkasse auch als Sponsor für die Dorfgemeinschaft weiterhin tätig werden.

Ortsbürgermeister Hunze erklärte, dass man nicht unbedingt eine mit Personal besetzte Zweigstelle benötige, aber zumindest einen SB-Terminal.

5. **Ortsbürgermeister Hunze** teilte mit, dass der D 1-Funk in Otze zwischenzeitlich installiert wurde.
6. Weiter teilte er mit, dass in Otze wieder ein Nistplatz für Störche eingerichtet wurde.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

1. **Frau Schlüter** teilte mit, dass der Mobilfunknetzbetreiber Vodafone seinen Standort ‚Otze‘ (Lehmkuhlenweg/B 3) jetzt in Betrieb genommen habe.
2. Sie informierte darüber, dass bezüglich der Eigenentwicklung ländlich strukturierter Siedlungen ein Abstimmungsgespräch zwischen der Region Hannover und der Stadt Burgdorf anlässlich des regionalen Raumordnungsprogramms 2005 (RROP 2005) stattgefunden habe. Otze bleibt mit Inkrafttreten des RROP 2005 ‚Ländlich strukturierte Siedlung mit der Ergänzungsfunktion Wohnen‘ und fällt damit nicht unter die Regelungen zur ‚Eigenentwicklung‘.
3. Der Bebauungsplan Nr. 5-8/1. Änderung ‚Sportanlagen Otze‘ ist zwischenzeitlich rechtsverbindlich.
Der Bauantrag zur Errichtung eines Unterstandes an der Tennisanlage ist Ende Februar im Bauamt eingegangen.
4. **Ortsbürgermeister Hunze** machte in der Bauausschusssitzung am 06.01.05 auf Korrosionsschäden am Brückebauwerk Heeg - Durchlass

Hechtgraben aufmerksam.

Die Unterhaltungslast liegt bei der Stadt Burgdorf, daher wird diese Brücke in das Brückenbauwerksverzeichnis aufgenommen. Regelmäßige Brückenprüfungen werden durchgeführt. Um schnellstmöglichst zu sanieren, wird eine Brückenprüfung sowie eine Sanierung der Brückenschäden im Zuge der Betonsanierungsarbeiten auf der Kläranlage folgen. Die Kosten betragen ca. 400,- € (Brückenprüfung), Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

5. In der letzten Ortsratssitzung wurde nachgefragt, ob die Aufstellung eines Ortsausgangs- bzw. Ortseingangsschildes am Ende des Bruchsweges in Otze möglich sei. Gem. den Erläuterungen und Verwaltungsvorschriften zu § 42 der Straßenverkehrsordnung muss eine Ortstafel nicht an nicht befestigten Feldwegen aufgestellt werden. Da hier weder der Straßenverkehrsbehörde noch der Polizei stichhaltige Informationen bekannt sind, dass es aufgrund der fehlenden Ortstafel zu Störungen des Verkehrsablaufs gekommen ist, sind die Voraussetzungen für die Anordnung einer Ortstafel nicht gegeben und ein entsprechender Antrag ist abzulehnen.
6. Es wurde ein Straßenbaum am Bruchweg 29 gefällt. Eine Zustimmung durch den Ortsbürgermeister wurde nicht erteilt, Eingang der Rückmeldung erst nach der Baumfällung.
Die verspätete Rückmeldung wurde von **Ortsbürgermeister Hunze** dementiert.

5. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

- K e i n e -

6. **Kauf eines Grundstücks zur Erweiterung der Park & Ride Möglichkeiten am Bahnhof Otze** **Antrag der CDU-Fraktion Otze vom 03. März 2005** **01055/00/05**

Frau Raguse stellte den Antrag vor. Sie erklärte, an einen vorangegangenen Antrag von Herrn Meyer anknüpfen zu wollen. Es sei bekannt, dass die Region für die Errichtung der Park- and Ride-Anlage zuständig sei, jedoch solle die Stadt dieses Vorhaben bei der Region als dringlich ‚vorantreiben‘. Parkende PKWs nehmen ein nicht akzeptables Ausmaß an.

Herr Scholz erklärte, dass die Park- and Ride-Anlagen letztendlich den Städten gehörten. Sie sind auch unterhaltungspflichtig. Die Kosten für den Kauf des Geländes sowie die Herstellungskosten würden die Städte von der Region erstattet bekommen. Bei allen bisherigen Fällen wurden diese Anlagen auf ehemaligem Bahngelände errichtet.

Hier müsse man von einem Privateigentümer Grundstücksflächen erwerben. Ihm sei bekannt, dass die Region ein Gesamtkonzept für die

Einrichtung/Erweiterung von Park- and Ride-Anlagen nach einer Prioritätenliste erarbeite. Auf dieser Liste werde Otze keine besondere Priorität eingeräumt.

Frau Raguse sagte, dass dies nicht nachvollziehbar sei, da die angebotene Fläche definitiv zu klein sei und überall ‚wild‘ geparkt werde.

Herr Scholz meinte, man müsse das gesamte Gebiet der Region betrachten.

Herr Mierswa hoffte, dass dieser Antrag bewirken könnte, dass die Prioritäten auf der Liste der Region verändert werden.

Herr Dr. Zielonka erklärte, dass die Region als Genehmigungsbehörde immer mehr Bauland ausweise, jedoch im Gegenzug nicht sicherstelle, dass die weitere Verkehrsplanung pendlergerecht ausgerichtet werde. Ortschaften wie Otze müssen gestärkt werden. Hier stehe die Region in der Pflicht, daher sollte die Stadt nicht in Vorleistung treten.

Bürgermeister Baxmann teilte mit, dass dieses Dauerthema weiter verfolgt werde, da die Erweiterung dieser Anlage sinnvoll und notwendig sei. Er warnte jedoch davor, als Stadt in Vorleistung zu treten, da das investierte Geld sonst nicht mehr für andere Vorhaben zur Verfügung stünde. Man werde genau auf die Einhaltung der Prioritätenliste achten.

Herr Meyer erklärte, dass ihm neu sei, dass der Ankauf der Flächen Regionsangelegenheit sei. Ihm sei bekannt, dass die Kommune bezüglich des Ankaufs mit der Eigentümerin in Kontakt getreten sei. Er sprach sich dafür aus, die Fläche zu erwerben, einen Teil dieser Fläche habe bereits die Bahn AG erworben. Er wies erneut auf die parkenden Fahrzeuge im Bruchsweg hin.

Herr Scholz stellte klar, dass die Stadt die Flächen ankaufe und auch in der Unterhaltungspflicht stehe. Die Region jedoch führe den Ausbau/die Errichtung der Anlagen durch und erstatte der Stadt den Kaufpreis, jedoch nur, wenn die Preisvorgaben der Region eingehalten werden und die Regionsversammlung vorher diesem Ankauf zustimmt. Würde die Stadt hier eigenmächtig tätig werden, würde dies zu einem Präzedenzfall führen. Er erklärte, dass die Stadt mit der Eigentümerin zwar in Kontakt getreten sei. Es wurde jedoch lediglich signalisiert, dass man im Bedarfsfall diese Fläche ankaufen würde.

Herr Meyer erkundigte sich, ob es von Vorteil sei, wenn die Stadt bereits im Eigentum dieser Fläche sei.

Ortsbürgermeister Hunze erklärte, dass diese Anlage auch von Auswärtigen genutzt wird, daher sei dringend ein funktionierendes öffentliches Verkehrssystem notwendig. Auch er sprach sich dafür aus, nicht in Vorleistungen zu treten, da man den Kaufpreis auf jeden Fall erstattet bekommen möchte.

Herr Dr. Zielonka regte an, den Antrag wie folgt umzuformulieren:

Der Bürgermeister wird beauftragt, mit der Eigentümerin sowie der Region Verhandlungen aufzunehmen, um das Gelände zwischen Bach und östlichem Bahnübergang zu erwerben und somit die Umsetzung der Park- and Ride-

Anlage zu ermöglichen.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass dieses Vorhaben seitens der Verwaltung schon seit längerem verfolgt werde.

Herr Dr. Zielonka unterstrich, dass man hier ein Zeichen setzen müsse.

Frau Raguse wies auf die Gefahrensituation vor dem Gasthaus Sievers hin. Dort würden die Autos so parken, dass der Fußweg nicht mehr nutzbar sei.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass man den Prioritätenkatalog prüfen werde. Die Bemühungen müssen dahingehen, dass die Regionalplanung sowie Verkehrsplanung konform und nicht konträr verliefen.

Herr Meyer teilte mit, den Änderungsantrag unterstützen zu wollen.

Bürgermeister Baxmann sagte zu, dass Herr Scholz umgehend tätig wird.

Im Anschluss ließ **Ortsbürgermeister Hunze** über den Änderungsvorschlag von Herrn Dr. Zielonka abstimmen.

Einstimmig sprach sich der Ortsrat dafür aus, dem Antrag von Herrn Dr. Zielonka zu folgen.

7. Änderung der Hauptsatzung/Reduzierung der Anzahl der Ortsratsmitglieder
Bezugsvorlage: 00965/02/04
00965/03/05

Bürgermeister Baxmann stellte die Vorlage vor. Er erklärte, dass der Rat mehrheitlich einer Verkleinerung des Rates auf 32 Ratsherren und -frauen plus Bürgermeister kraft Amtes zugestimmt habe. Diese Vorlage wurde in den Fraktionen unterschiedlich diskutiert. Durch diese Änderung werden keine wesentlichen Einsparungen erzielt, aber man setze ein Zeichen, indem man auch einen Beitrag zur Entlastung des Haushaltes leiste.

Ortsbürgermeister Hunze habe sich dafür ausgesprochen, neben dem Rat auch die Ortsräte zu verkleinern. Diese Überlegungen sind erst im Rahmen der Beratungen zur Änderung der Hauptsatzung entstanden. Zukünftig sollen alle Ortsräte fünf Mitglieder haben.

Das eigentliche Einsparpotential würde jedoch nicht in der Reduzierung der Ortsratsmitglieder liegen, sondern in der ‚schlankeren Betreuung der Ortsräte‘.

Bürgermeister Baxmann teilte mit, dass es zukünftig eine/n Ortsratsbetreuer/in geben wird, die/der gleichzeitig auch Protokollführer/in ist. Diese/r wird gemeinsam mit dem Bürgermeister oder Ersten Stadtrat die Sitzungen ständig begleiten. Weitere Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden je nach Bedarf die Fachabteilung vertreten. Zukünftig könne daher nicht jede Frage sofort, aber später über das Protokoll, beantwortet werden.

Er bat darum, auch auf dem ‚kurzen Dienstweg‘ telefonisch Kontakt mit dem zuständigen Sachbearbeiter aufzunehmen. So werde sichergestellt, dass in kürzester Zeit eine Reaktion seitens der Verwaltung unbürokratisch erfolgen

könne.

Ortsbürgermeister Hunze erklärte, dass die starke Präsenz der städtischen Mitarbeiter bei der letzten Ortsratssitzung ein Ausnahmefall war.

Der Vorschlag vom Bürgermeister fand seine Zustimmung, da hier Verwaltungsaufwand und Kosten erheblich gesenkt werden.

Herr Dr. Zielonka bemerkte, dass das Einsparpotential der Ortsräte gering sei. Der Ratsbeschluss zur Verkleinerung sei eine Sache, die Reduzierung der Ortsratsmitglieder eine andere. Er erklärte, dass eine Reduzierung der Ortsratsmitglieder aus Kostengründen der falsche Ansatz sei, da Demokratie auch mit finanziellen Aufwendungen verbunden sei. Die Frage zur Größe des Orsrates müsse vielmehr an der Frage festgemacht werden, wie viele Mitglieder nötig sind, um eine ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung sicherzustellen. Auf dieser Ebene halte er eine Reduzierung auf 5 Ortsratsmitglieder für angemessen, da in Otze mit unter 2.000 Einwohnern sichergestellt sei, dass 250 - 400 Wähler durch ein Ortsratsmitglied im Ortsrat vertreten sind. Eine Verkleinerung müsse daher weniger aus Kostenaspekten, als aus der Sicht der Wähler sowie der Ortsratsarbeit betrachtet werden.

Herr Meyer erklärte, dass er den Vorschlag zur Verschlinkung der Ortsratsbetreuung tragen könne, jedoch werde er keine Zustimmung zur Verkleinerung des Orsrates erteilen. Der Ortsrat biete die Möglichkeit, politische Erfahrungen für eine spätere Mitgliedschaft im Stadtrat zu sammeln. Die Kosten allein können nicht entscheidend sein, sonst hätte man nicht den Ortsrat Schillerslage neu eingerichtet. Er befürchte, dass durch solche Maßnahmen die Priorität des Orsrates oder anderer Ausschüsse abgestuft werde.

Frau Raguse frage nach, wie sich die Mitgliederzahl bestimme.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass die Hauptsatzung die Mitgliederzahlen regele.

Herr Scholze fragte nach, ob auch eine Sitzungsreduzierung in Frage käme.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass der Ortsrat z.B. bei Grundstücksverkäufen zu beteiligen sei. Um diese u. a. schneller abwickeln zu können, sei es sinnvoll, $\frac{1}{4}$ -jährlich/regelmäßig eine Ortsratssitzung durchzuführen. Eine Beschneidung der Handlungsfähigkeit der Verwaltung durch längere Zeiträume würde eine größere Einschränkung darstellen.

Herr Dr. Zielonka erklärte, dass Burgwedel auch für die Kernstadt einen Ortsrat habe. Das wäre in Burgdorf auch möglich. Er bekräftigte, dass die Kostenminimierung durch weniger Verwaltungspräsenz bei Sitzungen erreicht werde. Das gelte für die Ortsräte und andere Gremien. Er fürchte nicht um die Bedeutung des Orsrates bei einer Verkleinerung. Er selbst habe Erfahrungen aus seiner Zeit in der Wedemark. Hier war die Verwaltung im Ortsrat sparsam vertreten, darunter habe die Arbeit jedoch nicht gelitten. Der Rat habe sich nicht gegen einstimmige Entscheidungen des Orsrates gestellt.

Herr Scholze erkundigte sich, warum die Vorlage nicht ursprünglich für den

Ortsrat ausgezeichnet wurde.

Ortsbürgermeister Hunze erklärte, dass der Ortsrat in dieser Angelegenheit nicht gehört werden muss, jedoch auf Wunsch diese Vorlage in den Ortsrat gegeben wurde.

Herr Scholze bemängelte diese Regelung.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass die Verwaltung korrekt gehandelt habe. Die Regelung zur Beteiligung des Ortsrates ergebe sich aus der NGO. Hier habe Ortsbürgermeister Hunze deutlich gemacht, dass diese Vorlage im Ortsrat behandelt werden soll. Diesem Wunsch sei man gefolgt.

Ortsbürgermeister Hunze bekräftigt dies.

Herr Dr. Zielonka erklärte, dass man seit zwei Jahren eine Reduzierung der Ratsmitglieder diskutiere, dass jedoch die Diskussion um die Ortsratsverkleinerung erst vor kurzem entstanden sei. Die Änderung der Geschäftsordnung des Rates wurde auch im Ortsrat behandelt. Gleiches ist auch für die Änderung der Hauptsatzung wünschenswert. Grundsätzlich sollten Themen/ Regelungen, die den Ortsrat wesentlich betreffen, wie die Zahl der Mitglieder, auch im Ortsrat thematisiert werden.

Diese Meinung stützte **Herr Meyer**.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass nicht seitens der Verwaltung eine Reduzierung der Ortsratsmitglieder vorgeschlagen wurde, sondern dass diese Anregung aus den Fraktionen gekommen sei. Die Vorlage wurde daher im Verwaltungsausschuss gestoppt, so dass eine Beteiligung der Ortsräte ermöglicht wurde.

Ortsbürgermeister Hunze erinnerte daran, dass der Ortsrat in früheren Zeiten schon einmal aus fünf Mitgliedern bestand. Erst mit der wachsenden Bevölkerung in der Kernstadt wurden aus fünf sieben Mitglieder. Mit fünf Mitgliedern habe man auch positiv agieren können. Es handele sich hier um eine politische Diskussion. Die Stadt Burgdorf hatte damals die Möglichkeit, auch für die Kernstadt einen Ortsrat einzurichten. Man sprach sich damals dagegen aus. Dies sei eine weise Entscheidung gewesen. Es werde kein Ortsteil vernachlässigt.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass sich bei der Befragung zur Neueinrichtung weiterer Ortsräte vor der Wahl 2001 lediglich Schillerslage für einen eigenen Ortsrat ausgesprochen habe.

Ortsbürgermeister Hunze ließ über die Reduzierung der Ortsratsmitglieder auf die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzahl von fünf Ortsratsmitgliedern abstimmen.

Mit fünf Ja- und zwei Nein-Stimmen wurde der Beschluss zur Reduzierung der Ortsratsmitglieder gefasst.

8. **Zuschuss für den Sportverein Hertha Otze von 1910 e. V.**
01032/00/05

Auf die Vorstellung der Vorlage wurde verzichtet.

Frau Raguse hatte einige Verständnisfragen, die geklärt werden konnten. Sie teilte mit, dass sie gegen diese Vorlage stimmen werde.

Herr Mierswa erklärte, dass bei allen Abstimmungen zum Projekt mehrheitlich die Zustimmung erfolgte.

Unstimmigkeiten mit dem Eigentümer führten dazu, dass der SV Hertha Otze diese Fläche ankaufen möchte. Für diesen Kauf wird der Zuschuss benötigt, dieser wurde im Rat mehrheitlich beschlossen und die 5.000,- € wurden im Vermögenshaushalt eingebracht. Finanzielle Gründe könnten also keine Begründung für die Nichtzustimmung sein.

Herr Meyer sagte, dass man im Rahmen der Beratungen auch Bedenken äußern dürfe, auch wenn dieses Vorhaben mehrheitlich unterstützt werde.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass dieses Vorhaben im Vermögenshaushalt veranschlagt sei. Es werde eine Haushaltssperre geben, diese würde jedoch lediglich den Verwaltungshaushalt betreffen.

Ortsbürgermeister Hunze merkte an, dass diese 5.000,- € aus Kreditmitteln zu finanzieren seien, welche wiederum dem Verwaltungshaushalt zugeordnet seien.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass keine Kredite aufgenommen werden.

Ortsbürgermeister Hunze erklärte, dass sich seine Entscheidung gegen diesen Zuschuss nicht gegen den Sportverein oder den Vorsitzenden richte. Er erklärte, dass er sich seitens der Stadt ungerecht behandelt fühle. Darüber hinaus sei mit der Errichtung des Blockhauses weiteren Veränderungen Tür und Tor geöffnet. Auch wenn der derzeitige Vorsitzende erklärt, dass kein WC usw. eingerichtet wird, würde dies vielleicht sein Nachfolger tun. Er fühle sich hier von der Verwaltung getäuscht und könne daher diesem Vorhaben nicht zustimmen. Er erinnerte daran, dass die Haushaltsberatungen beinahe an diesen 5.000,- € gescheitert wären.

Herr Mierswa erklärte, dass es sich bei diesem Zuschuss nicht um einen Zuschuss für den Kauf des Blockhauses, sondern um einen Zuschuss für den Erwerb des Geländes handele.

Mit fünf Ja- und zwei Nein-Stimmen sprach sich der Ortsrat dafür aus, das Vorhaben des Sportvereins in genannter Höhe zu bezuschussen.

9. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**
- erweitert -

Herr Dr. Zielonka erkundigte sich, wann und ob die Ortsratsscheibe überhaupt in der Verwaltungsnebenstelle aufgehängt wurde.

Herr Scholze fragte nach, welche Bedeutung den Markierungen auf den Bäumen am hinteren Ende des Maschdammes zukomme.
Weiter bat er darum, die verblassten weißen Fahrbahnmarkierungen im Bereich des Bahnübergangs aufzufrischen.

Ortsbürgermeister Hunze regte an, hier auch einen Mittelstrich auf der Fahrbahn anzubringen.

Herr Dr. Zielonka bat um Auskunft zur nächsten Ortsratssitzung bezüglich der Auslastung des Kindergartens Otze (vorhandene Plätze, freie Plätze, Anzahl der Kindergartenkinder). Weiter bat er um Auskunft zur Schülerentwicklung an der Grundschule Otze.

Frau Raguse erkundigte sich zum Sachstand ‚Ausschilderung eines Radweges an der B 3/Celle an der Brücke in Otze Meerfeld‘.
Sie erinnerte an die noch ausstehende Auskunft über die Kosten anlässlich der Veranstaltungen Oktobermarkt und Schützenfest.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass eine Auskunft zu den Kosten im vertraulichen Teil erfolgen werde.

Herr Schlüter sprach den Ausbau des Kronsberges an. Das zur Befestigung dienende Mineralgemisch sei erneut ausgefahren. Er habe kein Verständnis dafür, dass man nicht den Ausbau vorantreibe, da auch hier eine Gefahrenquelle für die Verkehrsteilnehmer bestehe.

Ortsbürgermeister Hunze erklärte, dass man den Ausbau des Kronsberges erst nach Zustimmung des Ortsrates vorantreiben könne, jedoch seien damit weitere Maßnahmen verbunden, z.B. eine Lösung für die Entwässerung u.ä.
Er bat darum, Nachpflanzungen am B-Platz, wo die Eichen gefällt wurden, durchzuführen.

Er erklärte, dass vor der Gaststätte Sievers ständig parkende PKW die Nutzung des Fußweges unmöglich machten. Er bat darum, durch eine Markierung auf dem Fußweg dessen Nutzbarkeit sicherzustellen. Er könne sich auch eine erneute Kontrolle durch Abt. 32 vorstellen.

Frau Raguse fragte nach, ob und wann Nachpflanzungen im Bereich des Tunnels erfolgen.

Ortsbürgermeister Hunze bat um Auskunft bezüglich des Sachstandes zur Weiterentwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten in Otze. Die Otzer fühlten sich vernachlässigt.

Herr Scholz erklärte, dass der städtebauliche Entwurf derzeit erarbeitet wird. Dieser sei die Grundlage für die Aufstellung des B-Planes, die Prüfung werde hausintern vorgenommen. Die Vergabe an ein externes Unternehmen würde den Vorgang nicht beschleunigen.

Ortsbürgermeister Hunze bemängelte, dass das Vorhaben zu langsam abgewickelt wird. Seit sechs Jahren arbeite man an einer Weiterentwicklung Otzes. Es sei Unmut entstanden, weil in Hülptingsen bereits diverse Maßnahmen durchgeführt wurden.

Herr Meyer fragte nach, ob die Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplanes/Bebauungsplanes ca. 2 - 3 Jahren dauere.

Herr Scholz erklärte, dass im Parallelverfahren ca. ein Jahr +/- einige Wochen anzusetzen sei.

Herr Meyer erklärte, dass für die Ortsentwicklung in Otze die 5 %-Klausel des Raumordnungsprogramms keine Anwendung finde. Jetzt müsse man gemeinsam mit der Verwaltung das weitere Vorgehen koordinieren.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass in Otze andere Rahmenbedingungen vorliegen, die wesentlich komplizierter seien, u.a. durch die landwirtschaftliche Nutzung.

Herr Dr. Zielonka erklärte, dass ein Mischgebiet (Wohn- und Gewerbeflächen) schon seit mehreren Jahren Thema sei, dass jedoch die reine Wohnbebauung erst seit ca. einem Jahr Gegenstand der Beratung sei. Hier habe man eine Prioritätenliste erstellt. Zunächst soll im Bereich ‚nördliche Worthstraße‘ ein Wohngebiet entstehen. Im Anschluss oder alternativ sei der Bereich ‚südlich des Lehmkuhlenweges‘ ausgewählt worden.

Ortsbürgermeister Hunze bat darum, künftig Vorlagen wie die Sportförderung/Vereinsförderung, hier ‚Energiegroschen‘, auch im Ortsrat zu beraten, da in den Ortsteilen auch Vereinsleben stattfindet. Er merkte an, dass diese Regelung je nach Vereinsgröße negativ bzw. positiv sei.

Im Anschluss daran eröffnete **Ortsbürgermeister Hunze** erneut die

Einwohnerfragestunde.

Die Fragen und Antworten sind als **Anlage 2** dem Protokoll beigelegt.

Ende des öffentlichen Teils: 21.00 Uhr

Beginn des vertraulichen Teils: 21.01 Uhr

Geschlossen:

Ortsbürgermeister

Bürgermeister

Stadtinspektorin